

Wir gratulieren
allen Geschwistern und Freunden
ganz herzlich,
die im Oktober und November
Geburtstag haben

*Das Evangelium ist eine
Kraft Gottes, die selig
macht alle, die glauben.
Römer 1,16*



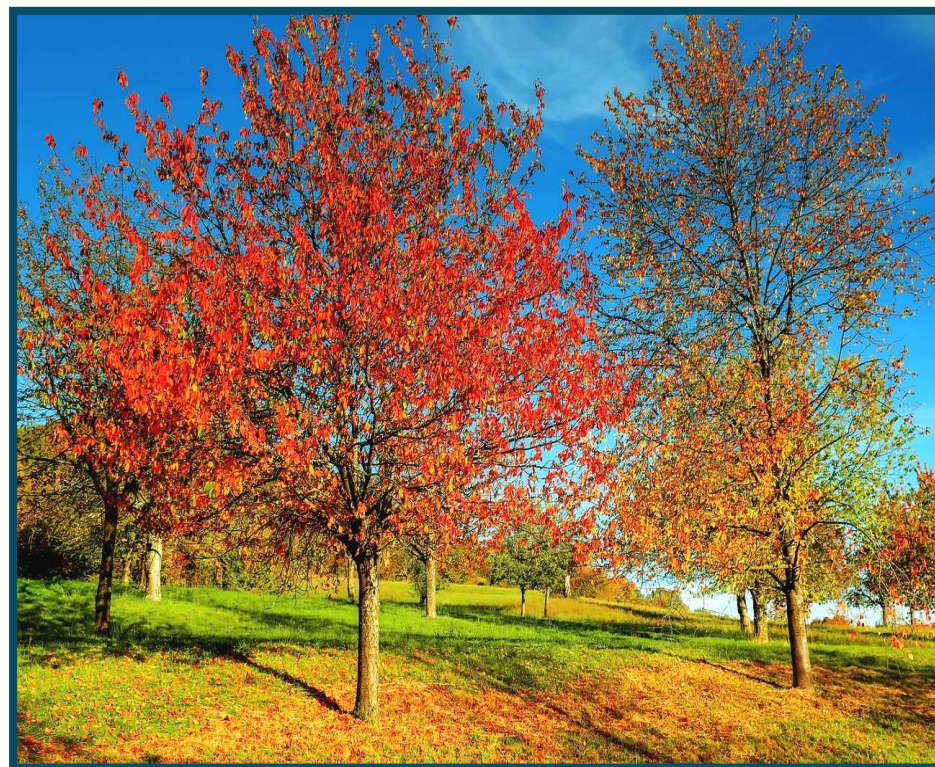
Termine und Informationen:

- 07.12.2025 – 2. Advent → 14.30 Uhr Adventsfeier
- 26. – 28.06.2026 → Gemeindefreizeit Bad Harzburg

Vorstand: Ralf Bechtle, Spangenbergstr. 7, 06295 Luth. Eisleben
Redaktion: Angelika Bechtle, Spangenbergstr. 95,
06295 Luth. Eisleben, Tel: 03475 / 604094, Mail: angelika.bechtle@online.de
Bankverbindung: Ev. Gemeinschaftsverband Sa.-Anh. e.V., Ort Eisleben,
Sparkasse Mansfeld-Südharz; IBAN: DE87 8005 5008 3330 0334 60
BIC: NOLADE21EIL
Herausgeber: Landeskirchliche Gemeinschaft Eisleben, Ortsvorstand
Stand: 17.09.2025 Auflage: 60 Exemplare



Gemeindebrief
Landeskirchliche Gemeinschaft Bezirk Eisleben
Oktober - November 2025



Monatsspruch Oktober 2025

Jesus Christus spricht:
Das Reich Gottes ist mitten unter euch.
Lukas 17,21

Lutherstadt Eisleben

Gottesdienst: Sonntag, 16.00 Uhr

Im Petrigemeindehaus:

	05. Okt.	R. Bechtle
	12. Okt.	N. Bechtle
	19. Okt.	Kaffeenachmittag
	26. Okt.	R. Bechtle
	02. Nov.	R. Bechtle
Abendmahl	09. Nov.	Pastor i.R. T. Schneider
	16. Nov.	R. Bechtle
	23. Nov.	J. Kohlberg
1. Advent	30. Nov.	Mitmachgottesdienst

Bibelgespräch / Gebetskreis:

In eigener Gestaltung: Donnerstag, 19.00 Alte Lutherschule

02. Okt.	Bibelgespräch
09. Okt.	Gebetskreis
16. Okt.	Bibelgespräch
23. Okt.	Gebetskreis
30. Okt.	Bibelgespräch
06. Nov.	Gebetskreis
13. Nov.	Bibelgespräch
20. Nov.	Gebetskreis
27. Nov.	Bibelgespräch

Obhausen

Donnerstag, 15.00 Uhr im Pfarrhaus

23. Okt. N. Bechtle

Mansfeld

**Dienstag, 16.30 Uhr Schloss Mansfeld,
Wächterstube**

14. Okt.	Bibelgespräch
28. Okt.	Bibelgespräch
11. Nov.	Bibelgespräch
25. Nov.	Bibelgespräch

Abgerechnet wird zum Schluss

„Denn wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen: und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern“ *Lukas 12, 48 b*

Wieder einmal erzählt Jesus eine Geschichte, wie sie sich täglich abspielen könnte.

Ein gut situerter Herr geht für einige Zeit außer Haus – vielleicht auf Geschäftsreise. Damit in seiner Abwesenheit zu Hause der Laden weiterläuft, setzt er einen Verwalter ein.

Der ist nun für einige Zeit der Chef im Hause.

Wie lange? Das weiß keiner so genau. Der Hausherr hat sich nicht festgelegt. Fakt ist nur: irgendwann steht er in der Tür.

Wie wird nun der Verwalter seinen Job machen?

Seine Aufgabe ist eigentlich klar. Er soll sich um die anderen Hausangestellten kümmern, damit sie erhalten, was ihnen zusteht. Nicht obwohl, sondern weil er Vertreter des Hausherrn ist, soll er Diener seiner Mitknechte sein. Wenn der Hausherr wiederkommt und alles so vorfindet, wie er sich das gedacht hat, winkt dem Verwalter eine Beförderung zu Hauptverwalter.

Herzlichen Glückwunsch!

Es könnte aber auch ganz anders laufen. Der Verwalter missbraucht seine Stellung. Er macht sich ein schönes Leben und terrorisiert seine Untergebenen. Dabei verdrängt er erfolgreich den Gedanken, dass sein Chef schon heute von der Reise zurückkehren könnte. Das kann nur mit einer bösen Überraschung enden. Plötzlich ist der Herr nämlich zurück und sein Verwalter bezahlt seine Vermessenheit mit dem Leben.

Was könnte uns diese Geschichte sagen?

Zum Ersten: Ich bin nur Verwalter, nicht Chef. Meine Leben und alles was ich habe, ist mir von Gott auf Zeit anvertraut. Was ich damit mache, dafür muss ich einmal Rechenschaft vor dem abgeben, der es mir geliehen hat.

Zum Zweiten: Ich bin nicht auf dieser Welt, damit ich mich nur um mich selber drehe. Das wichtigste Gebot „Gott zu lieben und meinen Nächsten wie mich selbst“, bedeutet in der Praxis des Alltags, so zu leben, dass mein Leben Gott ehrt und den Mitmenschen zu Segen ist. Keine Sorge, wer so lebt, kommt selber nicht zu kurz.

Zum Dritten: Mag sein, dass die Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus lange ausbleiben wird – ausfallen wird sie nicht. Den Termin weiß keiner. Aber das ist auch gar nicht wichtig. „Gott hat uns den einen Tag verborgen, damit wir alle Tage nutzen“, soll der Kirchenvater Augustinus gesagt haben.

So lassen Sie uns unsere Tage in der Verantwortung vor dem wiederkommenden Herrn nutzen – in der Familie, im Beruf, in der Gemeinde, in der Gesellschaft. Genau dort, wo Gott uns hingestellt und mit Gaben und Aufgaben ausgestattet hat.

Thomas Käßner